

Region

Gourmetkoch steht für Kinder am Herd

Orpund Aida Malonga setzt in ihrer Kita auf Spitzengastronomie: Sie wird von ihrem Mann Euloge unterstützt. Dieser freut sich auf die ungewohnte Kundschaft.



Euloge und Aida Malonga setzen in ihrer Kita auf nachhaltige Nahrungsmittel und Spielzeuge. RAPHAEL SCHAEFER

Roman Bertschi

Am 2. August eröffnet in Orpund die Kindertagesstätte Mimalene ihre Tore. Die Kita-Leiterin Aida Malonga blickt auf 14 Jahre Erfahrung in der Kinderbetreuung zurück. Bis vor Kurzem leitete sie eine Kita in Lausanne. Ihr Mann Euloge Malonga ist stellvertretender Küchenchef im Berner Salemspital. 2018 gewann der 37-jährige Vater von zwei Kindern den Swiss Culinary Cup. Drei Jahre später schaffte er es zudem ins Finale beim Goldenen Koch (das BT berichtete). Momentan kocht Malonga noch selbst für die Kita seiner Frau. Doch, «wenn die Kita gut läuft, stellen wir mehr Personal ein», so der Gastronom.

Bis es so weit ist, werden Malongas die Tage zu zweit bewältigen. Euloge Malonga arbeitet jeweils bis um 16 Uhr in Bern und kocht dann die Gerichte für die Kita vor. Für die restlichen Arbeiten ist Aida Malonga zuständig. Sie will den Kindern Werte wie

Nachhaltigkeit und Respekt voreinander und der Natur vermitteln. Um Letzteres zu erreichen, sollen Fleisch, Gemüse und Teigwaren aus einem Umkreis von maximal 30 Kilometern stammen.

Dass Euloge Malonga prämiertes Koch sowie ausgebildeter Diätkoch ist, ist für die Kita ein Glücksfall. Denn so kann er problemlos auf die Essgewohnheiten der Kinder eingehen. Meistens kocht er ein Gericht, «und dieses passe ich an die Bedürfnisse unserer jungen Gäste an», sagt Malonga. So ist es möglich, auch Kinder mit Gluten- oder Laktoseintoleranz oder Allergien zu bekochen. Weiter verzichtet Malonga auf scharfe Speisen, Alkohol in Saucen, Pfeffer und schwere Küche mit viel Butter. «Für die Kinder muss es eine möglichst einfache, aber schmackhafte Küche sein», so Malonga. Doch er ergänzt, dass auch dieses Essen mit oder ohne Herz zubereitet werden kann. Und darin liegt gemäss Malonga

Perfektion im Kochen: «Perfekt ist etwas, wenn du es mit dem Herz machst, sonst kann es jeder. Man muss das Maximum aus sich rausholen, egal für welche Kundschaft.»

Bedürfnisse wahrnehmen

Aida Malonga will individuell auf die Entwicklung der Kinder eingehen. «Kinder haben je nach Alter unterschiedliche Bedürfnisse, auch in der Bewegung», sagt sie. Deshalb gibt es in der Kita Zimmer für Säuglinge, für Kinder ab eineinhalb sowie ab drei Jahren. In diesen findet sich passendes Spielzeug wie Rutschbahnen, Kletternetze, Liegematten oder Kinderbücher. Malonga verwendet fast nur Holzspielzeug, da dieses ressourcenschonend produziert wurde. Auch die Einrichtung trägt zum Wohlbefinden der jungen Gäste bei. Im Eingangsbereich laden rote und gelbe Kinderfuss-Abdrücke die jungen Menschen und ihre Angehörigen zum Eintreten ein. Und von der Decke hängen in den

Farben orange, grün und rosa gehaltene Sonnen. Safrangelb leuchten die Garderoben und die Habseligkeiten der Kinder können in Säckli verstaut werden.

Perspektiven sind da

Werbung für ihre Kita betreiben die Malongas keine. Damit sich das neue Angebot herumspricht, setzen die beiden auf Mund-zu-Mund-Propaganda, Flyer sowie Facebook und Instagram. Die Nachfrage und die Akzeptanz im Quartier sei gut, in der Umgebung sei die Kita die einzige.

Gefragt nach ihren Perspektiven zögern Malongas nicht lange: «In einem Jahr soll die Kita voller Kinder sein», sagt Aida Malonga. Und falls alles nach Plan läuft, will Euloge Malonga Kochkurse für gesunde Kinderküche anbieten. Gefragt nach einer weiteren Teilnahme bei einem Kochwettbewerb winkt Malonga ab. «Das steht momentan noch in den Sternen», sagt der vielbeschäftigte Mann.

Bieler Fasnacht findet statt

Biel Nach zwei Jahren pandemiebedingtem Ausfall wird die Bieler Fasnacht neu lanciert. Dies teilte die Faschingszunft gestern mit. Der Vorstand der Faschingszunft Biel und die Aktiven der Wagenbauer, Schnitzelbänke und Guggenmusiken hätten die Zeit genutzt und für die Weiterführung dieser Tradition viel Vorbereitungsarbeit geleistet.

Für die Bieler Fasnacht 2022 ist eine Verschiebung der beiden

Tage (Mittwoch und Donnerstag) geplant. Das heisst, neu wird der Schnitzelbankabend am Mittwoch stattfinden und die beliebte Altstadt-Fasnacht am Donnerstagabend. Die restlichen Tage bleiben in der bisherigen Form bestehen.

Für die Variante 2022 gibt es ebenfalls viele Lösungsansätze, sollte diese unter bestimmten Schutzmassnahmen durchgeführt werden müssen. *mt*

Hier kann gespielt werden

Biel Ob Spielplatz, Park oder Sportplatz: zwei neue Quartierkarten zeigen Eltern und Kindern, wo sie sich mit anderen draussen in Biel treffen können.

Die beiden Karten (Biel-Ost und Biel-West) enthalten Angaben zu Spielplätzen, Freizeitanlagen und Sportplätzen. Gleichzeitig finden sich darauf auch Spielgruppen, Kindergärten und Schulhäuser sowie die Kontaktdaten der Institutionen.

Die Karten sind sowohl für Eltern als auch für Kinder nützlich. Nach einem gelungenen Versuch in Bözingen haben die Quartierinfos der Stadt die Karten für die ganze Stadt erstellt. *mt*

Info: Die beiden Karten sind in den Quartierinfos der Stadt erhältlich oder unter dem Direktlink www.biel-bienne.ch/de/news.html/29/news/2328

FREIWILLIG INS MILITÄR

Hilfe, wie schaffe ich das nur?!

Während verschiedenen Übungen im Übungsdorf Epeisses bei Genf, wo wir uns seit letzter Woche befinden, werde ich immer wieder an Erlebnisse der letzten paar Monate erinnert. Erlebnisse, in welchen ich vor der Herausforderung stand, meine Unsicherheit beiseitezustellen und einen Weg zu finden, um meinen Auftrag zu erfüllen.

Die Kernbohrung in luftiger Höhe letzte Woche erinnerte mich an eine Übung in der RS, als wir uns ebenfalls abseilen mussten und dann den Auftrag hatten, mit dem Drucklufthammer eine Öffnung zu schaffen. Ich sehe mich noch, wie ich zögerte, über das Geländer zu steigen. Nicht nur die Höhe galt es zu überwinden, sondern auch meine Zweifel: «Schaffe ich es wirklich, dieses Gerät in der Luft zu bedienen?»

Bei einer anderen Übung, als mich meine Kameraden durch einen kniffligen Parcours in einem Trümmerfeld transportierten, dachte ich an eine meiner Rettungsübungen zurück. Meine Kameradin und ich erhielten damals den Auftrag, eine «verwundete» Person durch einen sehr schmalen Zugang aus einem Trümmer herauszuholen. Dank unserer Grösse und Postur gelangten wir relativ gut zu besagtem Patienten. Der Rückweg mit der «bewusstlosen» Person liess dann allerdings einige Bedenken aufkommen. Der Gedanke: «Wie soll das nur gehen?», tauchte in Anbetracht der Hindernisse, dem beschränkten Bewegungsraum und der eigenen Kraft unerwünscht schnell auf.

«Wie geht das?» Diese Frage stellte ich mir auch hier im südwestlichen Zipfel der Schweiz, als ich zum ersten Mal den grossen Stromgenerator anschalten musste. Dieser Augenblick erinnerte mich an meine erste Begegnung mit einem kleineren Generator, den ich starten soll-

te. Mit einem guten Meter Abstand betrachtete ich hilflos den viereckigen Kasten. In meinem Kopf herrschte gähnende Leere. «Wo soll ich nur anfangen? Und was gilt es alles zu beachten?» Mir war schon bewusst, dass dieses Ding bei einer Berührung nicht gleich explodieren würde, aber Angst, etwas falsch beziehungsweise kaputt zu machen, hatte ich dennoch.

Sobald es um eine Aufgabe ging, die Kraft beanspruchte oder eine Maschine bedient werden sollte, machte ich automatisch den Schritt zurück und gab dem Mann den Vortritt. Auch wenn ich aus verschiedenen Gesprächen weiss, dass es einigen Männern im Umgang mit Technik ähnlich geht wie mir, besitze ich in gewissen Situationen diesen unbewussten Reflex, meine männlichen Kameraden vorzulassen. Aber, selbst wenn ich einmal meine Berührungängste überwand, strahlte ich offensichtlich trotzdem eine gewisse Unsicherheit aus, die bewirkte, dass mir dann jemand zu Hilfe eilte und mir wohlwollend die Arbeit abnahm.

Im Nachhinein entpuppten sich viele Situationen, die «enorm kompliziert» wirkten, nach einem Versuch oder einer Erklärung als gar nicht so schwierig. Auch wenn es nur Kleinigkeiten sind, die Erfüllung des Auftrages oder die erlangte Sicherheit im Umgang mit gewissen Geräten und Maschinen sind unscheinbare, für mich aber durchaus wertvolle Erfolgserlebnisse. Für viele aus meinem Umfeld handelt es sich um Selbstverständlichkeiten, für mich sind es Erfahrungen, die meine Überzeugung bestärken, dass mehr möglich ist, als man sich zu Beginn vorstellen kann.

Info: Geraldine Maier, 22 Jahre alt, ist in Meisnberg aufgewachsen. Die bisherige Fernweh-Kolumnistin des BT ist Durchdienerin und als Rettungssoldatin in Bremgarten stationiert.



Geraldine Maier

Nachrichten

ORVIN

Drei Verletzte bei Frontalkollision

Am Montagabend hat sich im Jorat in Orvin ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Dabei prallten zwei Personenwagen frontal zusammen. Die Ambulanz musste drei verletzte Personen in das Spitalzentrum nach Biel fahren. Die Unfallursache und die Höhe des Sachschadens sind noch nicht bekannt. Die Strasse musste für längere Zeit gesperrt werden. *asb*

BIEL

Neue Personalleiterin

Der Bieler Gemeinderat hat die gebürtige Bernerin Ruth Perracini-Liechti per 1. August zur Nachfolgerin der aktuellen Personalleiterin der Stadt, Nathalie Leschet, ernannt. Ihre Aufgabe wird es sein, die Digitalisierung in der Abteilung Personelles der Stadtverwaltung weiterzuführen und den Übergang in die digitale Arbeitsweise sicherzustellen und alle Direktionen dabei zu unterstützen. Perracini-

Liechti arbeitet seit über 20 Jahren im HR-Bereich. *mt*

GRENCHEN

Rundbahn eingeweiht

Auf der Buser-Arena des Turnvereins Grenchen konnte die neue 400-Meter-Rundbahn eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Vorerst trainieren die Leichtathletinnen des TV Grenchen auf der Anlage. Gleichzeitig wurde auch das erste Strassenschild der Peter-Buser-Strasse aufgerichtet. Nach den Sommerferien werden die drei Gebäude gebaut und die Umgebungsarbeiten fertiggestellt. Die offizielle Bauabschlussfeier des Sportstadions erfolgt Ende 2021. Anfang 2022 ist ein Volksfest zur Eröffnung geplant. *mt*

KALLNACH-LYSS

Züge fallen aus, es fahren Busse

Von diesem Freitag bis Sonntag fahren die Züge zwischen Kallnach und Lyss nicht. Als Ersatz werden Busse eingesetzt. Der Grund dafür sind Bauarbeiten in Aarberg. *mt*